

von sich gegeben hat, hole ich es aus der Tasche und werfe einen Blick auf das Display. Das ist eine blöde Angewohnheit, denn ich mache das vor allem aus Langeweile. Jetzt, da die unglaubliche Erleichterung, die mit dem Ende des Schuljahrs einhergeht, größtenteils verflogen ist – nach dem letzten Schultag habe ich im Grunde genommen drei Tage lang nur gefeiert –, bin ich die meiste Zeit irgendwie zappelig.

Es ist wie damals als Einzelkind und nur mit meinem Dad, als die langen Sommertage vor mir lagen

und nichts als Langeweile und unendliche Möglichkeiten versprochen.

Heute wünsche ich mir allerdings weniger Langeweile und mehr Möglichkeiten.

Da summt mein Handy tatsächlich – es ist eine Nachricht von meiner besten Freundin Nicole. Lächelnd lese ich sie. Obwohl sie frisch verlobt ist, sehen wir uns jetzt häufiger, seitdem sie zurück nach Jetty Beach und mit ihrem Verlobten zusammengezogen ist. Es ist sehr schön, dass sie wieder in der Nähe

wohnt und wir jederzeit etwas essen oder trinken gehen können.

Da heute Freitag ist, hatte ich ihr vorhin eine Nachricht geschickt und sie gefragt, ob wir uns später treffen können. Ich habe keine große Lust, schon wieder einen Freitagabend mit Netflix auf der Couch zu verbringen.

Tut mir leid, Mel. Ich hab heute keine Zeit. Wir sind zum Essen bei den Jacobsens.

Mist. So viel dazu.

Schon okay. Wir hören uns

später.

Als ich gerade an der Kasse stehe,
trifft die nächste Nachricht von ihr
ein.

Ich mache jetzt Feierabend. Kaffee?

Zu einem Kaffee sage ich nie Nein.

**Klar. Wir treffen uns im Old
Town.**

Ich fahre mit meinem alten Ford-
Pick-up zu dem Straßenabschnitt,
den wir großzügig als Innenstadt
bezeichnen, und finde sogar einen

Parkplatz, was mich wundert. Es ist Freitagnachmittag und mitten in der Hochsaison, daher sind gute Parkplätze meist heiß begehrt. Auf den baumgesäumten Gehwegen herrscht reger Betrieb und viele Menschen haben Einkaufstaschen in der Hand oder essen Eis. Eine kühle Brise weht vom Wasser herüber. Ich bin nicht nah genug, um den Strand sehen zu können, aber man weiß auch so sofort, dass man sich direkt an der Küste befindet. Die eine Hälfte der Geschäfte verkauft Drachen, die andere Strandbedarf